

Sehr geehrter Herr OB, sehr geehrte Kollegen,

Die Idee den Hebelplatz aufzuwerten, indem man aus ihm einen „Platz der Freundschaft“ macht und ihn den Partnerstädten widmet, finden wir gelungen und prinzipiell gut. Nicht ganz so gelungen finden wir dabei allerdings die Namensgebung „Platz der Freundschaft“ und auch nicht den Namen „Hebelpark“. Nur durch eine Namensänderung wird ein Platz nicht zu einem Park.

Aber da wir FWV hinter der Idee dieses Beschlusses stehen, finden wir alles andere Wortklauberei und stehen ihm selbstverständlich nicht im Wege.

Apropos „im Wege stehen“ – „Kunst im Wege stehend“:

Wir freuen uns, dass nach so einer langen Abstinenz diese Ausstellungsreihe eine Fortsetzung findet. Schließlich gab es in der Vergangenheit immer sehr originelle Exponate, die für sehr viel Aufsehen und Gesprächsstoff gesorgt haben.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass man die Standorte der Kunstwerke mit Bedacht wählen sollte und vielleicht von Standorten außerhalb der Kernstadt absieht. Auch wenn diese Standorte thematisch gut passen würden.

Apropos Standorte: das ist auch die einzige kleine Unstimmigkeit in unseren Reihen zu der Beschlussvorlage „Schwetzinger Zeitreise“. Wir finden die Idee und die Umsetzung Spitzenklasse. Nicht so ganz einig sind wir uns aber über den Standort, den wir als nicht so optimal erachten, da die Bahnhofsanlage aus bekannten Gründen von der Mehrheit der Schwetzingen nicht besucht, bzw. genutzt wird. Wir glauben, dass sich das auch durch die Tafeln nicht ändern wird. Bahnhofsviertel sind in allen Städten ein schwieriges Terrain. Allerdings wissen wir auch, dass die Installation einen gewissen Raum beansprucht, der an anderer Stelle momentan nicht zur Verfügung steht.

Die FWV stimmen den Beschlussvorlagen zu.